

Fachbeitrag
von Michael Tucker (MADT 2021)

Hocker, Schuhe und Zeitungen. Die Rolle von Requisiten als Inspiration in der Choreografie

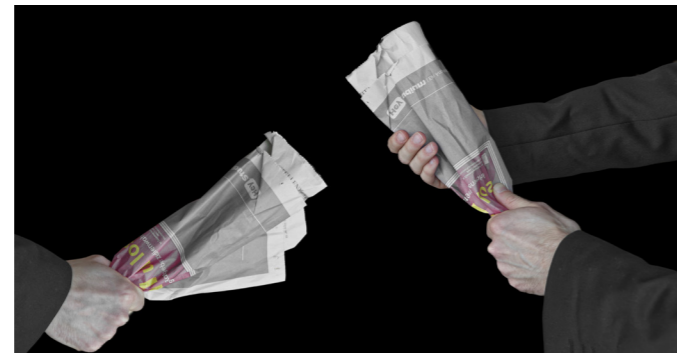
In der Welt des Tanzes ist der Körper das Gefäß der Kommunikation, des Ausdrucks und der Erzählung. Unendliche Bewegungskombinationen und -arten und die Fortbewegung im Zusammenspiel mit den reichhaltigen und nuancierten Möglichkeiten des Ausdrucks über den Körper und das Gesicht ermöglichen es Tänzerinnen und Tänzern, mit dem Publikum zu kommunizieren und eine Verbindung zu diesem aufzubauen. So faszinierend der Körper in seiner reinen Form ist, waren Requisiten für mich schon immer eine sehr gerne genutzte Quelle der choreografischen Inspiration, denn sie erlauben die Verwandlung gewöhnlicher Dinge und Bewegungen in außergewöhnliche Katalysatoren der Kreativität. Requisiten bereichern nicht nur die visuellen und erzählerischen Aspekte einer Aufführung, sondern fordern Tänzer und Tänzerinnen auch heraus, neue Dimensionen der Bewegung zu erkunden. Sie spielen ebenfalls eine äußerst wichtige Rolle für die Erzählung in der Choreografie. Jedes Requisit hat seine ganz eigene symbolische Bedeutung, die genutzt werden kann, um komplexe Erzählungen und Emotionen zu vermitteln, die die Vorstellung und Auffassung des Publikums von diesen oftmals alltäglichen Dingen herausfordern. Requisiten haben wesentlichen Einfluss auf die räumlichen Dynamiken und dienen als Fixpunkte, um die herum Bewegungen angelegt werden können und die die Aufmerksamkeit des Publikums leiten. Objekte können den Raum teilen, Grenzen setzen. Sie können Intimität oder Distanz schaffen. Durch den Einbau solcher Dinge in meine Werke kann ich eine Unzahl von Möglichkeiten freischalten und Originalität und Überraschungsmomente in meine choreografischen Erzählungen einbringen.

Über die letzten Jahre habe ich eine Vielzahl an Requisiten in meinen Choreografien verwendet. Hocker, Zeitungen, Schuhe, Leintücher, Sonnenbrillen und sogar Regenschirme wurden ins Spiel integriert und jedes einzelne Objekt hat seine ganz eigenen Grenzen, Chancen und Eigenheiten mitgebracht. Jedes Requisit hat die Fähigkeit, das einem Tänzer oder einer Tänzerin zur Verfügung stehende Bewegungsvokabular signifikant zu erweitern, einzuschränken oder zu bereichern, als zusätzliches Gliedmaß oder sogar als zusätzlicher Tanzpartner zu fungieren.



Der Barhocker, in der Art, wie ich ihn im Stück „Little Night Dreamers“ im Rahmen des ElevInnenprogramm der Semperoper 2020 verwendet habe, schuf den perfekten Rahmen dafür, die Illusion des Radfahrens in der Luft zu schaffen, wohingegen die kleinen Hocker in meinem Stück „Es reicht!“ mit der Klasse O2 im Jahr 2023 verschiedene Flächen und Ebenen für die Tänzerinnen und Tänzer boten, auf denen sie sitzen konnten, die sie umtanzen und unter die sie schauen konnten. In ähnlicher Weise konnte auch im Stück „Es reicht!“ eine Zeitung mit ihrer Leichtigkeit und Flexibilität genutzt und auf ganz unterschiedliche Weise „bearbeitet“ werden. Die Tänzer und Tänzerinnen konnten sie verkrumpeln, falten, quetschen, klopfen, sich darunter verstecken und rhythmische Abfolgen mit ihr erkunden. Sogar ganz banale Dinge, z. B. ein Schuh, können kreativ eingesetzt werden, um Persönlichkeitsaspekte darzustellen oder auf andere Weise verwendet als nur am Fuß getragen zu werden. Tänzerinnen und Tänzer können sie an ihren Händen tragen, so wie dies in meinem letzten Werk „Foot“ mit der Klasse O2 im Jahr 2024 zu sehen war und wo mit diesen ein breites Spektrum an unterschiedlichen und bizarren optischen Illusionen geschaffen wurde. Zudem kann die Möglichkeit, Schuhe eine eigene Persönlichkeit und eigenen Antrieb zu verleihen, eine aufregende Theatralik erzeugen.

Die Einbindung von Requisiten befördert Innovation und Improvisation im choreografischen Prozess. Und wenn Tänzer und Tänzerinnen und auch Choreografinnen und Choreografen aufgefordert werden, sich kreativ und neu mit der Nutzung dieser Objekte auseinanderzusetzen, ergeben sich neue Ideen für Bewegungen und thematische Entdeckungsreisen. Requisiten wie Hocker, Zeitungen und Schuhe sind unschätzbar wertvolle Werkzeuge für die Choreografie, denn sie verleihen unendliche Möglichkeiten für den kreativen Ausdruck. Sie bereichern das Bewegungsvokabular, befördern die Erzählkunst, schaffen räumliche Dynamik und zünden Ideen für Innovation.



Kontakt: mic.j.tucker@gmail.com

ALUMNI NEWS & MEHR

Besuch bei Palucca

Sich zu erinnern ist kein Leichtes. Ich hatte Herzklopfen, als ich kürzlich nach 15 Jahren wieder einmal meine Schule in Dresden besuchte. Ich hatte das Gefühl, gleichzeitig in meinem Körper wieder Kind und berufserfahrene Tänzerin zu sein. Meine beiden Freundinnen begleiteten mich.



Kaum stand ich vor der Pfortnerloge, kletterten verborgene Erinnerungen aus der Vergangenheit nach oben in die Gegenwart. Hier bekam ich früher „im Vorbeigehen“ Briefe und Karten von meinen Eltern ausgehändigt und manchmal auch kleine Geschenke - signierte Bücher von Palucca. Für mich waren es Schätze.

Die besondere Atmosphäre der Schule – sie ist schwer zu beschreiben. Man fühlt sie immer noch und immerwieder neu, ausgedrückt durch die heutigen Studentinnen und Studenten, die uns begegneten. Zugewandt, offen, freundlich, respektvoll und gelassen erlebten wir den Unterricht im klassischen Tanz bei Olga Melnikova oder im Kostümfundus bei Martina Drieschner. Nicht zu vergessen auch durch Leo Ziems von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ich fühlte mich aufgenommen wie ein Familienmitglied, das von „früher“ berichten konnte.

Auf dem Weg zum Archiv erzählte ich meinen Freundinnen von den Streichen, die wir uns in den Pausen spielten. Besonders berührte mich beim Lesen meiner Schülerakte ein handschriftlicher Brief meines Vaters, der um die Aufnahme seiner Tochter in die Palucca-Schule bat. Das war im Jahre 1966 - ich blieb bis 1973. Die Schule wurde für sieben Jahre mein Zuhause. Als ich sie als staatlich anerkannte Bühnentänzerin verließ, hatte ich mehr als nur ein Examen in der Tasche. Ich war geprägt von Paluccas Geist, von künstlerisch und geistig wertvoller Ausbildung.

Meine Zeit an der Palucca-Schule war eine besondere – eben Zeit, die man Leben nennt.

Brigitte Bätz

ALUMNI NEWS & MEHR

Jack Rexhausen gewinnt den Dresden Excellence Award

Am 27. April hatte ich die große Ehre, den Dresden Excellence Award – Wissenschaftspreis der Stadt Dresden für meine Bachelorarbeit „AnnA“ entgegenzunehmen. Mit diesem Preis werden jährlich vier herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus Dresden ausgezeichnet. Von jeder Abschlussstufe (Bachelor, Master/Diplom, Promotion & Habilitation) wird jeweils eine Arbeit von der Kommission ausgewählt.

Dieses Jahr war meine künstlerisch geprägte Bachelorarbeit die erste ihrer Art unter den Gewinnern, was mich besonders stolz macht. Wie Oberbürgermeister Dirk Hilbert in seiner Rede betonte, schlägt dies eine Brücke zwischen der Wissenschaftsstadt und der Kulturstadt Dresden. „Beide exzellent“, so der Oberbürgermeister.

Es erschien mir zunächst ungewöhnlich, als Schöpfer eines Tanzstücks neben Wissenschaftlern zu stehen, die in Bereichen wie Biologie und Medizin bahnbrechende Fortschritte gemacht haben. Vielleicht zeigt dies jedoch auch, wie bedeutend die Kunst ist. Aber kann sie der Welt jemals so viel bieten wie die Wissenschaft? Nach dieser Preisverleihung wurde mir klar: Nein, die Kunst kann der Wissenschaft nicht gleichkommen, aber umgekehrt ebenso wenig. Beide sind unentbehrlich für eine funktionierende Welt.

Die Wissenschaft und andere akademische Bestrebungen ermöglichen unser heutiges Leben. Doch die Kunst gibt uns etwas, wofür es sich zu leben lohnt.

Meine Bachelorarbeit „AnnA“ ist eine hochpersönliche Choreographie zum Thema Trauer. Ich hatte die große Ehre, sie letztes Jahr bei der Soiree der Palucca Hochschule in der Semperoper zusammen mit meinem Tanzpartner Luccio Navarro aufzuführen. Zuerst war ich sehr nervös, vor einem so großen, anonymen Publikum aufzutreten, doch dieser Auftritt hat mir gezeigt, wie stark die Kunst ist. Ich konnte meine Geschichte ohne Angst erzählen und ohne ein Wort zu sagen. Der Applaus des Publikums war der Beweis dafür.

Insgesamt war der Prozess von der Kreation über die Aufführung in der Semperoper bis zum Excellence Award ein Beweis dafür, wie wichtig die Kunst ist – **nicht nur für das Gemeinwohl, sondern auch für jeden Künstler persönlich.**



PALUCCA - ALUMNI
JULI & AUGUST 2024

VORWORT

Herzlich Willkommen zum letzten Alumni-Newsletter des akademischen Jahres 2023/2024.

Es war ein Jahr voller Aktivitäten, kreativer Projekte und auch einiger wunderschöner Momente der Anerkennung. Diejenigen unter Ihnen, die die BA-Arbeit „**AnnA**“ des Tanzabsolventen **Jack Rexhausen** gesehen haben, werden genau erkennen, wie so er den Dresden Excellence Award in April bekommen hat. Es ist ein kraftvolles Werk, das schöpferischen Geist mit körperlicher Kraft und einer eindringlichen Botschaft vereint.



Die stehenden Ovationen und die Auszeichnung waren hoch verdient. Dies sendet eine klare Botschaft aus, nämlich dass unsere Stadt Dresden an diese jungen talentierten KünstlerInnen glaubt und sie in ihrer Entwicklung unterstützt wenn sie Unterschiede feiern und die Grenzen zwischen verschiedenen Bereichen testen und in Frage stellen. Und nun tanzt Jack Rexhausen mit dem Ballet Preljocaj. Wir freuen uns auf seine zukünftigen Projekte als Alumnus. Jack hat, wie so viele von Ihnen, eine unglaubliche Vielfalt an Talenten. Ich bin sehr gespannt, seine nächsten Schritte mitzuerfolgen.

Auch möchte ich mich nun **bei allen Alumni bedanken**, die ich über die vergangene 18 Jahre kennen lernen durfte. Ich freue mich sehr darauf, weiterhin in Kontakt zu bleiben, und ich hoffe, viele von Ihnen hier auf dem Campus bei unserem **100-jährigen Jubiläum** zu sehen, wo wir gemeinsam Ihre Errungenschaften feiern möchten. Wir planen viele spannende Veranstaltungen und besondere Ereignisse und möchten damit unser Alumni-Netzwerk so lebendig, dynamisch und inspirierend wie möglich halten.

Deshalb bitten wir Sie, alle Ihre neuesten Projekte, Ihre Abenteuer und Geschichten mit uns zu teilen.

Euch liebe Grüße und genießt den Sommer.

Prof. Jason Beechey
Rektor und Leiter Studiengang MA Dance Teacher

HOCHSCHULNACHRICHTEN UND NEUIGKEITEN AUS DRESDEN

Dresden Excellence Award würdigt erstmalig Choreografie von Palucca-Absolventen

Mit dem Dresden Excellence Award werden jährlich hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus Dresden ausgezeichnet. Diese können sowohl beispielhafte fachspezifische wie auch fachübergreifende Arbeiten in sämtlichen Wissenschaftsbereichen sein.

„Erstmals prämiieren wir eine Choreografie und damit eine Einreichung aus dem Studienfach Tanz“, so Oberbürgermeister Dirk Hilbert. „Wir schlagen die Brücke zwischen der Wissenschaftsstadt und der Kulturstadt Dresden – beide exzellent.“

Wir freuen uns, dass Jack Rexhausen seine Geschichte mit uns unter den Alumni-News teilt.

TanzNetzDresden präsentiert: der Tanzkalender Dresden – ab sofort jeden Monat

»Es wurde Zeit, Tanz in der Stadt an einem Ort zu versammeln und die Vielfalt, die Reichhaltigkeit, die es in Dresden gibt, gebündelt auf ein Blatt Papier zu bringen. Die Szene ist schon lange verknüpft und da war es einfach überfällig, diese Einheit auch nach außen zu tragen und zu feiern. Der Tanzkalender ist hierbei ein Versuch, Tanz in all seinen Facetten in Dresden abzubilden und zugänglich zu machen. **Das ist neu, das ist gut und es ist einfach. Einfach Tanz.**«



Weitere Infos gibt es hier: <https://tanznetzdresden.de/tanzkalender/>

NEUERWERBUNG BIBLIOTHEK

„**Tanzpädagogik – Tanzvermittlung: Grundbegriffe. Methoden. Anwendungsbereiche.**“ / Michael Obermaier, Claudia Steinberg, Rita Molzberger, Krystyna Obermaier (Hrsg.). – Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2024. – 622 Seiten. – 29,90 € ISBN: 9783825259228

Dem Thema Tanzpädagogik und Tanzvermittlung wird sich in diesem Nachschlagewerk durch eine Vielzahl von Autorinnen und Autoren in einer transdisziplinären Weise angenähert. So werden Zugänge aus anthropologischer, sportwissenschaftlicher, bildungsphilosophischer und künstlerischer Perspektive erschlossen.

Das Buch ist in vier Teile gegliedert: die historisch-systematische Rahmung, die Methoden und Ziele der Tanzpädagogik, Transfer und Anwendungsbeispiele sowie bildungspolitische Positionen. Eine Übersicht mit zentralen Begriffsbestimmungen von Ästhetik, Bildung, Choreografie, Erziehung über Kreativität, Leiblichkeit, Musik, Natur und Spiel findet sich für Interessierte in einem ausführlichen Glossar am Ende des Buches.

Dieses Kompendium über Tanzvermittlung im deutsch sprachigen Raum ist ein wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwerk zum Themenfeld ästhetisch-kulturelle Bildungsprozesse im Tanz und wendet sich an Studierende und Lehrende als auch an Tanzinteressierte.



NEULICH IM ARCHIV – FUNDSTÜCKE

Zigaretten-Sammelbilder

Die Zigarettenindustrie in Dresden hat eine bemerkenswerte Geschichte, die im späten 19. Jahrhundert beginnt und die Stadt zu einem der bedeutendsten Zentren der Tabakverarbeitung in Deutschland machte. Zahlreiche Fabriken entstanden, darunter bekannte Namen wie Yenidze und Jasmatzi. Die Industrialisierung ermöglichte eine Massenproduktion von Zigaretten, was die Preise senkte und das Produkt für breitere Bevölkerungsschichten zugänglich machte.



Die Unternehmen setzten auf Qualität und innovative Werbemaßnahmen, um sich gegen die Konkurrenz zu behaupten. Ein Beispiel hierfür sind die Zigaretten-Sammelbilder, die ab den 1920er Jahren zu einem beliebten Werbemittel wurden.

Die Zigaretten-Sammelbilder, auch „**Cigarette Cards**“ genannt, sind ein wichtiges Kapitel der Werbegeschichte und Alltagskultur. Die kleinen Karten wurden ursprünglich als Verstärkung in Zigarettenpackungen beigefügt, um diese zu stabilisieren. Schnell erkannte man jedoch ihr Potenzial als Werbemittel. Die Sammelbilder deckten ein breites Spektrum ab, von Sport und Filmstars über Natur und Technik bis hin zu historischen Ereignissen und kulturellen Themen. Die Serie „Berühmte Tänzerinnen und Tänzer“ zählt zu den seltenen Motiven und war mit 144 Fotos eine eher kleine Serie. 50 Bilder dieser Serie befinden sich nun in den Beständen des Hochschularchivs und warten auf Vervollständigung.



Die Bilderserien waren oft in speziellen Alben sammelbar, die zusätzlich erworben werden konnten. Zigaretten-Sammelbilder wurden so zu einem Massenmedium und dem Vorläufer der modernen Sammelkarten, der von besonderem Interesse für Tanzhistoriker und Tanzwissenschaftler ist.

Unser herzlicher Dank für diese Schenkung gilt Herrn Hans-Jürgen Freudenberger.



Palucca Hochschule für Tanz Dresden Rektor: Prof. Jason Beechey

Redaktion & Layout: Minh Huyen Pietruske
Alumni-Koordination/Referat Strategische
Hochschulentwicklung/Kommunikation
alumni@palucca.eu | +49 (0) 35125906-45

Titelfoto und Foto Rückseite: Bachelorarbeiten 2024 © Leo Ziems

Foto Vorwort Prof. Jason Beechey © Ida Zenna, Gruppenfoto Tanzkalender © Simon Garbe, Foto vom Buch „Tanzpädagogik-Tanzvermittlung“ © Berit Weis, Fotos der Archivmaterialien © Dr. Bianca Gleiniger, Portraitfoto Michael Tucker © Michael Tucker, „Es reicht!“ © Lucas Van Rensburg, Alumna Brigitte Bätz © Leo Ziems, Foto Dresden Excellence Award © Jürgen Männel

Übersetzung: Helen Centner (ermächtigte Dipl. Übersetzerin und Englisch Trainerin - BDÜ, ELTAF)

Nächste Newsletterausgabe: September & Oktober 2024
Redaktionsschluss: 31. Juli 24

Erfahren Sie mehr über unsere Veranstaltungen:



Das Alumniprogramm AA 2023/24 wird gefördert von:

